

Predigt
Jugendgottesdienst Du Mitendrin

Der rote Text wird von einer Person gelesen, die man nicht sieht; man hört nur ihre Stimme.
Der schwarze Text wird vom Lesepult aus gelesen.

Wo kommen wir her?

Wir alle sind aus verschiedenen Familien, kommen aus anderen Ecken der Welt. Einige trennen Strecken wie Niebüll – Husum, andere ganze Bundesländer, Staaten, Kontinente. Wir alle haben ein Elternhaus, das uns aufgezogen hat und damit dabei half, uns zu dem Menschen zu machen, der wir heute sind.

Was tun wir?

Wir arbeiten, gehen zur Schule, haben Hobbys und Vorlieben. Der eine schaut gerne einen Film, der andere spielt lieber sein Instrument, andere wiederum machen beides gleichzeitig.

Wer sind wir?

Der eine fröhlich, der andere nachdenklich, der nächste trübsalblasend... jeder ist verschieden, jeder verhält sich anders. Wir alle haben einen Charakter, der uns zu dem macht was wir sind. Trotzdem sind wir nicht für jeden Menschen gleich, jeder sieht uns von einer anderen Seite, ob als treuer Freund, cleverer Bursche oder guter Fußballer.

Wir sind alle verschieden, sind aus anderen Enden der Welt und interessieren uns für andere Dinge, doch wir haben etwas, das uns alle verbindet.

Etwas, das uns zusammenhält und dafür sorgt, dass wir alle MITTENDRIN sind.

Mittendrin sein, was heißt das überhaupt?

Mittendrin, das heißt, Freunde zu haben, die immer für einen da sind.

Mittendrin, das heißt, eine Familie zu haben, die für einen sorgt.

Mittendrin, das heißt sich mit Menschen zu treffen und etwas zu erleben.

Mittendrin, das heißt, auch, wenn man mal Fehler macht oder eine Dummheit begeht immer noch mittendrin zu sein und nicht ausgestoßen zu werden.

Aber was ist es nun, das uns zusammenhält, wenn wir mittendrin sind? Müssen wir uns alle anpassen, damit wir uns überhaupt verstehen und akzeptieren?

Hier ein kleines Beispiel:

Der junge Tom ist gerade 14 geworden, als er mit seinen Eltern wegziehen muss. Soweit weg von seinen ehemaligen Freunden, dass er mit einem völlig neuen Umfeld zurechtkommen muss.

Neue Freunde, neues Heim, neues Glück.

Schon bald hat er eine neue Gruppe gefunden, die ihn akzeptiert. Freunde, mit denen er etwas unternehmen kann. Er fängt an, sich an ihre Art zu reden zu gewöhnen, imitiert ihre Sprüche und tut alles, um ihnen weiterhin zu gefallen. Er trägt die selben Klamotten, hört die selbe Musik, spielt Fußball mit den Freunden, **obwohl er doch gar kein Fußball mag.**

Aber was solls, schließlich ist er wieder mittendrin... oder?

Tom ist unglücklich. Sind diese Freunde es wirklich wert, für sie soviel aufzugeben? Langsam beginnt er daran zu zweifeln. Bei seinen früheren Freunden hat er sich nie verstellen müssen, bei ihnen hat er sich genau so wohlfühlt, wie er war.

Die Meinungsverschiedenheiten werden häufiger. Tom wird endlich klar: Diese Freunde sind nichts für ihn. Mit viel Mut fasst er einen großen Schritt und wendet sich von ihnen ab.

Auf der Suche nach neuen Freunden.

Tom hat herausgefunden, dass Anpassung und Angleichung nie der richtige Weg sein kann. Nicht das Gleichsein ist es, was uns in einer Gemeinschaft zusammenhält.

Es ist die Verschiedenheit, die bunte Vielfalt.

So, wie die Tänzer im Anspiel. Erst alle schwarz, alle gleich. Von Individualität und Einzigartigkeit keine Rede:

Doch dann hat sich eine Person getraut seine innere bunte Vielfalt zu zeigen.

Aus ihm wurde ein knallig grüner Mensch, der so tanzt, wie es ihm gefällt.

Und denkt noch einmal an die Sätze aus Markus:

Jesus setzte sich ganz bewusst zu den Menschen, die in der Gesellschaft nicht anerkannt waren. Die Zöllner, da sie die anderen Menschen ausbeuteten, und sich so manches Geld in die eigene Tasche steckten. Und die Aussätzigen, da sie Krank und vielleicht auch Dreckig und unansehnlich aussahen.

Jesus war klar, dass auch diese Menschen es verdient haben MITTENDRIN zu sein. Auch sie sind einzigartig und gehören zu dieser bunten Vielfalt. Und genau so sollten wir auch handeln. Macht mit, allen die Möglichkeit zu geben MITTENDRIN zu sein. Achtet nicht auf Kleidung, Haarfarbe oder ob er das neuste IPhone hat. Jeder von uns hat das Recht dazu MITTENDRIN zu sein.

Mittendrin sein heißt, seinen Teil zum großen beizutragen, sich einzubringen und man selbst zu bleiben.

Und: Für Gott sind wir es schon. Jeden Tag..... einfach: MITTENDRIN!

Amen